



SAMSTAG, 18.10.2014

- 09.30–10.00 Jannic Durand, Paris
L'image d'Abgar
à la Sainte-Chapelle de Paris
- 10.00–10.30 Rainer Riesner, Dortmund
Von Jerusalem nach Edessa?
Pause
- 10.50–11.20 Karlheinz Dietz, Würzburg
Das Abgarbild als Ganzkörperbild
- 11.20–11.50 Carolina Lutzka, Würzburg
Die byzantinischen Hymnen
auf das Mandylion
- 11.50–12.30 Diskussion
Mittagspause
- 14.30–15.00 Alexei Lidov, Moskau
The Constantinopolitan Shroud and the
Holy Mandylion in Byzantine Hierotopy
- 15.00–15.30 Enrico Morini, Bologna
Aër, Epitaphios Thrēnos, Plašćanica
e la Sindone di Torino
Pause
- 16.00–16.30 Ilaria Ramelli, Mailand / Detroit, MI
Sindōn – Mandylion – Sindone di Torino?
The Long Development of the
Abgar Legend and the Emergence
of the Image of Jesus
- 16.30–17.00 Martin Illert, Hannover
Das Christusbild von Edessa
und das Turiner Grabtuch
- 17.00–17.30 Abschlussdiskussion
- 17.30–18.00 Friedhelm Hofmann, Würzburg
Schlussvortrag mit Synthese und Ausblick
- 19.00 Pontifikalamt im Neumünster
mit Bischof Dr. Friedhelm Hofmann

Tagungsleitung

Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Hannick

Prof. Dr. Karlheinz Dietz

Dipl.–Theol. Carolina Lutzka M.A.

Tagungsort

Ostkirchliches Institut

– Pfarrsaal St. Bruno –

Steinbachtal 2

D-97082 Würzburg

Kontakt

Ostkirchliches Institut an der Universität Würzburg

z. H. Carolina Lutzka

Steinbachtal 2 A

D-97082 Würzburg

Telefon: 09 31 - 7 84 19 73

Fax: 09 31 - 7 84 19 79

E-Mail: clutzka@uni-wuerzburg.de

Anfahrt

Straßenbahnlinie 3 oder 5

Richtung Heuchelhof/Rottenbauer

Haltestelle Zollhaus Steinbachtal

Anmeldung bis 2. Oktober 2014

(begrenzte Teilnehmerzahl)

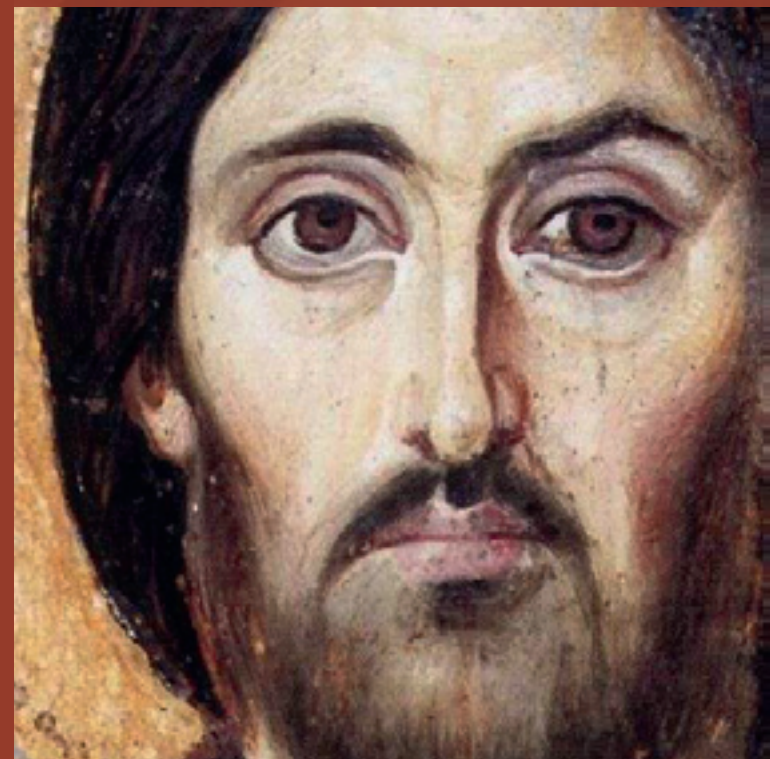
Unkostenbeitrag 50 Euro (30 Euro für Studierende)

(inkl. Mittagsimbiss, Kaffee, Getränke)

Der Kongress wird ermöglicht durch die Förderer:
Bistum Würzburg · Stiftung Cassianeum · Renovabis



OSTKIRCHLICHES INSTITUT
AN DER UNIVERSITÄT WÜRZBURG



Das Christus- bild

*Herkunft und Ursprung
in Ost und West*

Internationaler Kongress

16. bis 18. Oktober 2014

Das «Turiner Grabtuch» ist als interdisziplinäres Forschungsobjekt *par excellence* eine einzigartige Herausforderung für den Intellekt und die wissenschaftlichen Fähigkeiten des Menschen. Seine angebliche Datierung

ins Mittelalter ist inzwischen auch in den Naturwissenschaften nicht nur umstritten, sie wird selbst von maßgeblichen Spezialisten bezweifelt. Für die Geisteswissenschaften ergibt sich daraus das Paradoxon, dass dieses erst spät in der Überlieferung auftauchende Kreuzigungs-«Bild» ein Antlitz zeigt, welches der «kanonischen» Christusikone verblüffend ähnelt, aber offenbar am Ende der Entwicklung erscheint, obwohl es typologisch und aus mehreren anderen Gründen eher am Anfang stehen sollte.

Dem Ostkirchlichen Institut ist es gelungen, Spezialisten aus zehn Ländern zu einem Kolloquium über Herkunft und Ursprung des Christusbilds zu versammeln. Drei Tage lang diskutieren Exegeten des Alten und Neuen Testaments, Patristiker und Philologen des Christlichen Orients, Historiker und Byzantinisten, Slavisten, Kunst- und Textilhistoriker miteinander. Dabei geht es nicht in erster Linie um die Alternative «echt oder unecht», vielmehr sollen die Erkenntnisse zur Geschichte und Verehrung des Christusbildes bis etwa 1200 n. Chr. vor dem aktuellen Wissenstand zum Turiner Grabtuch beleuchtet werden.



DONNERSTAG, 16.10.2014



FREITAG, 17.10.2014

- 09.30–09.45 Begrüßung durch den Veranstalter
Grußworte
- 09.45–10.15 Christoph Dohmen, Regensburg
Das alttestamentliche Bilderverbot
und die Entstehung der Christusbilder
- 10.15–10.45 Stefan Heid, Vatikan
Das Sehen beim Beten – Visuelle Elemente
der frühchristlichen Liturgie
Pause
- 11.05–11.35 Peter Bruns, Bamberg
Die Geschichte von König Abgar
in der syrischen Überlieferung
- 11.35–12.05 Gregor Emmenegger, Fribourg
Der Abgarbrief und seine Verwendung
in koptischen Amuletten
- 12.05–12.30 Diskussion
Mittagspause
- 15.00–15.30 Josef Rist, Bochum
Das Bild von Kamuliana
und seine Bedeutung für das frühe Byzanz
- 15.30–16.00 Hans Georg Thümmel, Greifswald
Die Christusbilder in Byzanz
vom 6. Jh. bis zum Ende des Bilderstreits
Pause
- 16.20–16.50 Franz Ronig, Trier
Athanasius der Große und seine
Bedeutung für die Christologie
und das Christusbild
- 16.50–17.20 Karl Christian Felmy, Effeltrich
Theologie der Christusikone
- 17.20–18.00 Diskussion

- 09.30–10.00 Mechthild Flury-Lemberg, Bern
Die Leinwand mit dem ungemalten
Christusbild. Spuren ihrer Geschichte
- 10.00–10.30 Giuseppe Ghiberti, Turin
Das Turiner Grabtuch und die Evangelien
Pause
- 10.50–11.20 Bruno Barberis, Turin
A Panorama of the scientific studies
concerning the Shroud of Turin
- 11.20–11.50 Gian Maria Zaccone, Turin
Dalle acheropiite alla Sindone:
pietà e storia
- 11.50–12.30 Diskussion
Mittagspause
- 14.30–15.00 Andrew Palmer, Etten-Leur
Das Mandylion von Edessa
in der griechischen Überlieferung (bis 944)
- 15.00–15.30 Bernard Flusin, Paris
L'image d'Edesse, mythes et rites
- 15.30–16.00 Irma Karaulashvili, Tiflis
The Image of Edessa in Georgian
Narrative and Pictorial Sources
Pause
- 16.20–16.50 Christian Hannick, Würzburg
Das Christusbild
in der armenischen Überlieferung
- 16.50–17.20 Jadranka Prolović, Wien
Das Christusbild
in der slavischen Überlieferung
- 17.20–18.00 Diskussion



Schirmherr:
Exzellenz Dr. Friedhelm Hofmann
Bischof von Würzburg